

DOMLESCHGER



BURGENTAGE

5. JULI–18. AUGUST 2017

WWW.PRO-CASTELLIS.CH



- ◆ 3. SCHWEIZER BURGENSYMPOSIUM
- ◆ WANDERN VON SCHLOSS ZU SCHLOSS
- ◆ FAMILIENTAGE AUF EINER RICHTIGEN BURG
- ◆ KONZERT IN ALTEN MAUERN
- ◆ FACHKURS SICHERN VON BURGRUINEN
- ◆ CRASH-KURS IN BURGENKUNDE

3. Fachkurs

Sichern von Burgruinen

für Denkmalpfleger und Archäologen

14. – 18. August 2017

Burg Haselstein 7432 Reischen bei Zillis GR

Organisation:

Gemeinnützige Kulturinstitution für Geschichte und Denkmalpflege PRO CASTELLIS

und BURGENVEREIN DOMLESCHG, Seestrasse 31 8806 Bäch SZ

istorgia ed monuments

DOMLESCHGER BURGENTAGE 2017

3.Fachkurs Sichern von Burgruinen für Denkmalpfleger

Das Motto

Sage es mir, und ich werde es vergessen.

Zeige es mir, und ich werde es vielleicht behalten.

Lass es mich tun, und ich werde es können. Konfuzius

Das Problem

Ein Kunsthistoriker promoviert mit der Dissertation *Kunst im öffentlichen Raum*. Summa cum laude. Er findet eine Stelle bei einer kantonalen Denkmalpflege und erhält als Betreuer einen Kantonsteil zugewiesen. Erste Erfahrungen sammelt er bei der Betreuung der Sanierung eines barocken Altars und einer Jugendstilvilla. Dann vertritt er den Kanton an einem Augenschein auf einer Burgruine, die die Eigentümergemeinschaft schon aus Haftungsgründen sichern will.

Die Bauherrschaft wie der beauftragte lokale Baumeister erwarten nun fachmännischen Rat von der Denkmalpflege: Beurteilung der Schäden? Prioritäten? Statische Fragen? Wieviel Originalsubstanz kann gerettet werden? Ablesbarkeit von Ergänzungen? Wahl der Mörtel? Fugengestaltung? Kronenabdeckungen? Viel Fragen für jemand, der erstmals auf einer solchen Baustelle steht. Literatur dazu gibt es wenig, im universitären Betrieb existiert das Thema kaum. Aber Gemeindevertreter und Baumeister erwarten Antworten der beratenden Behörde, die handwerklich umsetzbar sind und das Baudenkmal langfristig schützen können.

PRO CASTELLIS UNTERSTÜTZT GESCHICHTLICHE FORSCHUNGS- UND ERHALTUNGSPROJEKTE. SIE UNTERHÄLT AUCH IHRE EIGENEN WEHRHISTORISCHEN BAUDENKMÄLER : DIE BURGANLAGE HASELSTEIN VON 1273, DIE MITTELALTERLICHE TALSPERRE UND BURGANLAGE VON JUVALTA UND EINE REIHE VON HISTORISCHEN WEHRBAUTEN VON NATIONALER BEDEUTUNG IN DEN KANTONEN GRAUBÜNDEN, ST. GALLEN, BERN UND ZÜRICH.

Die Idee

entstand 2013 ganz spontan: Der damalige Bündner Denkmalpfleger Giovanni Menghini stellte bei seinem Besuch auf der in dreijähriger Arbeit gesicherten Ruine Juvalt eine besorgte Frage: Wie kann das an diesem Projekt Stein gewordene Fachwissen der alten Fachleute der Burgensicherungen der letzten 40 Jahre an die nächste Generation weitergegeben werden? Dazu müssten Archäologen und Denkmalpfleger mit wissenschaftlichem Hintergrund bereit sein, sich auch auf handwerklichem Niveau so eng mit der Materie vertraut zu machen, dass sie gute Handwerker ohne burgenspezifisches Wissen anleiten könnten, sachgerecht zu arbeiten.

Der umgekehrte Weg, guten Maurern das notwendige burgenspezifische Hintergrundwissen zu vermitteln, wurde in den 80er und 90er Jahren begangen. Für den schweizerischen Baukaderverband wurden während fast 20 Jahren über 200 Poliere und Bauführer in zweiwöchigen Fachkursen „Historisches Mauerwerk, historische Putze“ durch den Burgenrestaurator Felix Nöthiger weitergebildet. Anlass für die Kursteilnahme war in der Regel ein anstehendes oder bereits übernommenes Sanierungsprojekt der Arbeitgeber der Kursteilnehmer. So erfreulich diese Kurse waren, so wenig nachhaltig waren sie: Bei fast allen Kursteilnehmern blieb die Praxis auf ein einziges Objekt beschränkt, das erworbene Können lag darauf brach.

Anders bei den Archäologen und Denkmalpflegern: Sie werden von Berufes wegen immer wieder mit der Sanierung historischen Mauerwerkes konfrontiert, hier geht kein einmal erlangtes Fachwissen und keine eigene handwerkliche Erfahrung verloren. Solches Fachwissen dient auch ganz direkt der Glaubwürdigkeit der Fachperson, die sich auf der Baustelle oft mit erfahrenen Baufachleuten konfrontiert sieht, die keine Restaurierungserfahrung haben. Selbst erworbenes Wissen und eigene handwerkliche Erfahrung wirken glaubwürdiger als gehörte oder gelesene Rezepte.

Die rasch ausgebuchten Kurse von 2015 und 2016 haben gezeigt, dass das Bedürfnis nach solcher spezifischer und praxisbezogener Weiterbildung besteht. Die Kursbewertung fiel positiv aus, Anregungen wurden im Kursprogramm 2017 berücksichtigt. Kursbewertungen des ersten Kurses in der Beilage.

Unser Übungsobjekt

Für den ersten Kurs von 2015 hatten wir mit der Beringmauer der vazischen Burg Hassenstein in Zillis ein ideales Übungsobjekt. Die Erfahrung des ersten Kurses hat gezeigt, dass das Hauptinteresse der Teilnehmer beim eigenhändigen Aufmauern eines Bruchsteinmauerwerkes mit den Strukturen des 13. Jahrhunderts (Schichtmauerwerk, opus spicatum, Eckkquader) liegt.

Statt schulungsmässig solches Mauerwerk in der Schulungshalle eines Berufsausbildungszentrums zu erstellen, wo es wieder abgebrochen wird, haben wir mitten in der Schamser Burgenlandschaft die Möglichkeit, ein Stück solchen Mauerwerkes anstelle einer alten Mauer zu errichten, das bestehen bleiben kann. Eine Nachbarin der Burg Haselstein stellt uns dazu ihr Maiensäss zur Verfügung: Ober-Teals über Reischen.

Die Arbeitsstelle ist nur fünf Fussminuten von unserer Burg Haselstein entfernt, wo die Theorien gehalten werden können und genügend Parkplatz für die Fahrzeuge zur Verfügung steht.

Kursziele

Der Teilnehmer...

- kennt die sich bei Burgensicherungen stellenden Fragen aus praktischen Beispielen
- kennt die Zerfallsursachen bei Burgruinen und die sinnvollen Gegenmassnahmen
- ist vertraut mit den Fragen rund um historische und moderne Mörtel
- kennt bewährte Techniken der Fugensanierung in Mauerwerk
- kennt bewährte Techniken der Kronensicherung und von Mauerabbrüchen
- verfügt über erste handwerkliche Praxis im Ablesen von Mauerstrukturen und im Setzen eines Mauerhauptes mit Hinterfüllung

Der Kurs soll den Teilnehmer befähigen, bei der Umsetzung eines Sicherungsprojektes aufgrund eigener Erfahrung und Vertrautheit mit der Materie dem beauftragten Bauunternehmen Vorgaben für eine fachgemässe Arbeit machen zu können, die Arbeiten zu begleiten und gegebenenfalls korrigierend einzugreifen.

Ein Kursteilnehmer wird dadurch nicht zum routinierten Maurer. Aber er erkennt rasch solide oder falsche Mauertechniken, hat klare Vorstellungen des zu erreichenden Endzustandes und wirkt mit seinem spürbaren Wissen auch um Handwerkliches glaubwürdiger für seine aus der Baupraxis kommenden Gesprächspartner.

Kursinhalte

Der einwöchige Kurs besteht aus theoretischen Teilen zu den allgemeinen Fragen rund um Ruinensicherungen und praktischen Übungen. Dabei können die Teilnehmer zuerst erfahrenen Burgenspezialisten bei den verschiedenen Arbeitsgattungen zusehen und die handwerklichen Techniken diskutieren, dann werden sie unter Anleitung nach den gelernten Regeln selbst historisches Schichtmauerwerk ergänzen.

Zur Frage, wie bestimmte Schadenbilder saniert werden können, bietet Graubünden mit seinem Burgenreichtum eine Vielfalt von Beispielen und Methoden. Wir besuchen mit sechs Exkursionen 10 gesicherte und in Sicherung befindliche Burgruinen, dabei begegnen wir Sicherungsarbeiten aus 90 Jahren Burgenerhaltung, die älteste Sicherung datiert von 1925, die jüngste von 2013. Dabei zeigt sich auch, welche Methoden sich in der Langzeitbeobachtung bewährt haben.

Mit dem Kursort Zillis ist es naheliegend, mit Führungen auch die mittelalterliche Sakrallandschaft des Schams mit romanischer und gotischer Malerei zu würdigen. Und in Waltensburg werden wir sicher nicht am Freskenzyklus des Waltensburger Meisters vorbeifahren...

Theorie und Exkursionen 5 Halbtage

Der kleinere Teil der Theorien wird mit Bildpräsentationen im Schulungsraum von PRO CASTELLIS auf der Burg Haselstein in Reischen gegeben, um jede Aussage gleich am Objekt zu verifizieren, werden tägliche Exkursionen gemacht, bei denen Sicherungsmassnahmen verschiedenster Art und aus acht Jahrzehnten vor Ort diskutiert werden können. In sechs Exkursionen besuchen wir 10 gesicherte Burgen, eine ungesicherte Ruine und eine in Sicherung befindliche Burgruine.

Zerfallsursachen an Burgruinen

- Mauerbewuchs
- Frostsprengung in Kronen
- Frostschäden bei einseitiger Mauerhinterfüllung mit Schutt
- Baufehler der Erbauer: Fehlende Fundamente, Ungenügende Binder in den Mauerkern

Mauertypen

- Mauerstrukturen zwischen 1100 und 1500
- Innerer Maueraufbau, Binder, Füllwerk
- Besondere Formen, Eckverbände, Buckelquader, opus spicatum
- Gerüstmethoden des Mittelalters

Mörtel

- Historische Mörtel -Moderne Mörtel
- Siebkurven der Zuschlagsstoffe
- Bindemittel
- Bauchemie: Porenbildner und Hydrophobierungen
- Anforderungen: Frostfestigkeit, Verarbeitbarkeit, Farbe, Körnung, Verträglichkeit
- Haftung moderner Mörtel auf historischen Mörteln
- Einzelprobleme: „Verbrennen“, Frostempfindlichkeit junger Mörtel
- Aussalungen bei historischem Mörtel, Steinmaterial und modernem Mörtel

Schadenbilder und ihre Sanierung

- Schutthinterfüllungen entfernen
- Fundamente entwässern
- Stabile Kronensicherung, Wasserabschlächtigkeit aller Flächen
- Breschen ausmauern, statische Unterfangungen, neue Fundamentlager
- Sonderprobleme: Nadelung abplatzender Mauerhäupter, Blitzschutz
- Risse sanieren – Füllung, unsichtbare Spangen, Zugstangen, Anker

Dokumentation der Sanierung am Bauwerk

- Steingerechte Aufnahme, Photogrammetrie, Fotografie des Vorzustandes
- Bilddokumentation der gereinigten Situation
- Bilddokumentation der nach der Sicherung in situ bleibenden Originalmauern
- Frühere Methoden der Ablesbarkeit mit Backstein, Ziegelstücken und Eternit
- Ablesbarkeit durch Zurücksetzen der Flucht statischer Ergänzungen
- Ablesbarkeit durch Lochreihen

Unterschiedliche Zielsetzungen von Burgensicherungen

- Maximale Erhaltung von Originalsubstanz vs. Dauerhaftigkeit
- Sichern: Für 5 Jahre? Für 30 Jahre? Für 200 Jahre?
- Retten, was nicht zu retten ist?
- Die Zielsetzung bestimmt die Arbeitstechnik bei der Sicherung
- Die Frage der Sichtbarmachung wissenschaftlicher Befunde
- Die gesicherte Burgruine als öffentlich genutzte Kulturstätte
- Die Charta von Venedig in der konkreten Umsetzung einer Burgensanierung

Praktische Arbeit an 4 Halbtagen

Wie machen das erfahrene Spezialisten?

- Zuschauen beim Setzen von Steinreihen
- Zuschauen beim Hinterfüllen
- Zuschauen beim Auswerfen von Fugen, Kratzen, Bürsten

Wie entsteht mit wildem Steinmaterial eine millimetergenaue Mauerflucht?

- Schnurgerüst, Schichthöhen
- Das Setzen und Fluchten des Steins, Versehen des Steines
- Die „sieben Todsünden des Bruchsteinmaurers“

Eigene Arbeit – hands on!

- Reinigung der Unterlage
- Steine sortieren: Jeder Stein hat mindestens eine Idealverwendung...
- Mörtel mischen, Gefühl für richtige Konsistenz entwickeln
- Setzen einer Steinreihe, setzen von Schräglagen, Unterlegen der Hauptsteine
- Hinterfüllen des Mauerhauptes
- Fugen auswerfen, Fugen kratzen, Fugen bürsten
- Kronenausbildung

Im Kursprogramm sind Referate, Praxis und Exkursionen sauber getrennt. In der Praxis werden aber zeitliche Anpassungen von Tag zu Tag notwendig sein.

Kursdokumentation

Die Teilnehmer erhalten bei Kursbeginn die 70-seitige Kursdokumentation.

Kursleitung und Referenten

Leitung

Jakob Obrecht, Dipl. Bauing ETH, Bauforscher und Burgenrestaurator, Füllinsdorf

Der Berner mit Jahrgang 1950 ist ein erfahrener Praktiker bei der Untersuchung und Sicherung von Burgruinen in unserem Land. Er ist nicht nur Archäologe und Bauforscher, sondern kann auch jedem Maurer die Kelle aus der Hand nehmen und zeigen, wie richtig gearbeitet wird. Bei 21 Projektleitungen von Ruinensicherungen in 10 Kantonen hat Jakob Obrecht reiche Erfahrung gesammelt, die er hier erstmals in einem praktischen Kurs weitergibt.

Felix Nöthiger, Burgenrestaurator, Zillis

Der Bündner Restaurator begann als Archäologiestudent 1968 mit seiner ersten Grabung und Sicherung. Mit 14 eigenhändig durchgeführten Burgensicherungen und mehreren Sicherungsprojekten blieb er immer dem Kanton Graubünden verhaftet. Für den Schweiz. Baukaderverband hat er während 19 Jahren die Fachkurse *Historisches Mauerwerk – historische Putze* geleitet. Mit 74 will er noch nicht vom Gerüst...

Referenten zu Einzelthematata:

Lic. phil.Simon Berger, Denkmalpfleger des Kantons Graubünden	Begrüssung
Dr. Hans Rutishauser, langjähriger Denkmalpfleger Graubünden	Exkursionen
Bernhard Nydegger, BWS Labor AG, Winterthur	Mörtel / Schäden

Kursdaten / Kursanmeldung

Kursbeginn:	Montag, 14. August 2017	13:00 Uhr	Burg Haselstein, Reischen
Kursende:	Freitag, 18. August 2017	15:30 Uhr	Fläscher Bad, Fläsch

Der Kurs ist bestimmt für Mitarbeiter der Denkmalpflegen und der archäologischen Dienste der Kantone und Städte. Freie Plätze können ab Anmeldeschluss an freiberuflich tätige Fachleute vergeben werden. Die 14 Kursplätze werden nach Eingang der Anmeldung und der Einzahlung des Kursgeldes reserviert und bestätigt.

Der Kurs bildet didaktisch eine Einheit, er kann nicht tageweise besucht werden. Der Stundenplan zeigt die Struktur des Kurses, kleine Verschiebungen sind normal.

Anmeldeschluss 31. Mai 2017

Anmeldung mit dem beiliegenden Anmeldebogen an
PRO CASTELLIS, Seestrasse 31 8806 Bäch oder Mail: pro-castellis@bluewin.ch

Telefonische Auskünfte beim Sekretariat: 044 786 1 786 / 079 404 45 30

Die weiteren organisatorischen Details entnehmen Sie den Beilagen 1 und 2.

Mit freundlichen Grüßen

PRO CASTELLIS



Dr. phil. Claudio Zortea, Präsident

BURGENVEREIN DOMLESCHG



Dr. phil. Jürg L. Muraro, Vizepräsident

Beilage 1 Kursorganisation

Teilnehmerbeschränkung

Der Kurs ist auf 14 Teilnehmer beschränkt (Reservation der Plätze nach Eingang der Kursgebühr). Falls die Kursplätze nicht vollständig mit Mitarbeitern der Kantone und Städte belegt werden, sind freie Kursplätze für freiberuflich tätige Fachleute offen.

Kursgebühr

In Kursgeld von 600.- Franken sind inbegriffen:

- Kursdokumentation 70 Seiten
- Kursdiplom
- 4 Mittagessen inkl. 1 Getränk
- 4 Abendessen inkl. Getränke / Wein
- Bustransporte der Exkursionen

Das Kursgeld ist mit der Anmeldung einzuzahlen auf
MIGROSBANK Chur Konto PRO CASTELLIS 8806 Bäch IBAN CH67 0840 1016 1131 2210 1
Bei rechtzeitig stornierten Anmeldungen (bis 14.07.2017) wird das Kursgeld rückerstattet.

Unterkunft

Die Gasthäuser und Hotels der Region machen für Einerzimmer mit Frühstück vom 8. bis 12. August (4 Übernachtungen) folgende Angebote:

Gasthaus Alte Post, 7432 Zillis **60.-**
081 661 12 35
info@alte-post.ch / www.alte-post.ch
Gratisparkplätze in Zillis 5 Autominuten nach Haselstein / 7 Fussminutern zur Baustelle

Hotel Fravi, Veie Granda 1 7440 Andeer **145.-***
081 660 01 01
info@fravi-hotel.ch / www.hotel-fravi.ch
*inkl. freier Eintritt im angeschlossenen Heilbad Andeer
Distanz nach Haselstein 7 km / 7 Fussminuten zur Baustelle

Hotel Weiss Kreuz, Neudorfstrasse 50 7430 Thusis **100.-****
,81 650 08 50
info@weisskreuz.ch / www.weisskreuz.ch
**Spezialpreis für Teilnehmer der DOMLESCHGER BURGENTAGE 2016
Distanz nach Haselstein 10 km / 7 Fussminuten zur Baustelle
Teilnehmer ohne Fahrzeug erfahren auf Anfrage, welche Teilnehmer sie mitnehmen könnten.

Den Kursinteressenten reservieren selber und bezahlen ohne Zutun der Kursleitung.

Versicherung

Die Versicherung ist Sache der Teilnehmer.

Persönliche Ausrüstung

Die Teilnehmer verfügen über zwei Sets von Arbeitskleidern, soliden Berg- oder Bauschuhen, Schutzhandschuhe, Regenschutz für Exkursionen (die Arbeitsfläche ist vor Regen geschützt).

Zeit / Datum	Montag 14.8.	Dienstag 15.8.	Mittwoch 16.8.	Donnerstag 17.8.	Freitag 18.8	
0800	Anreise Hotelbezug Thusis / Zillis / Andeer	<i>Mörtelmischen: Handmischung und Fertigmischungen</i>	<i>Praxis Aufmauern: Die Teilnehmer setzen und hinterfüllen Schichtmauerwerk in der Arbeitsweise des 13. Jh.</i>	<i>Praxis Fugensanierung: Die Teilnehmer reinigen und, füllen Fugen. Fugennachbehandlung, Kratzen und Bürsten</i>	<i>Praxis: Mauern von opus spicatum Ausbildung von wasserabschlächtigen Mauerabbrüchen und Mauerkronen</i>	
0900		<i>Handwerkliche Grundsätze: „Die 7 Todsünden des Bruchsteinmaurers“</i>				
1000		<i>Praxis Aufmauern: Die Teilnehmer setzen und hinterfüllen Schichtmauerwerk in der Arbeitsweise des 13. Jh.</i>				Besondere Lösungen: Trockenlegen von Fundamenten, Felsanker, Kronenabdeckungen FN
1100		Bernhard Nydegger: Geeignete Mörtel für Ruinensicherungen				Erfahrungen II JO
1200	Eintreffen am Kursort Burg Haselstein / Zillis Ab Busstation 3.5 km zu Fuss	Mittagessen Rest. Viamala Zillis	Mittagessen Rest. Viamala Zillis	Mittagessen Rest. Viamala Zillis	Mittagessen Rest. Viamala Zillis	
1300	Begrüssung Simon Berger, Denkmalpflege GR <i>Erste Praxis: Schnüren, Sortieren Steinmaterial, präzises Setzen der Hauptsteine</i>	<i>Exkursion Burgental Domleschg mit Hans Rutishauser</i> <i>Talsperre und Burgruine Juvalt von 1216, gesichert 2010 -13,</i> <i>Ruine Alt Süns von 1216 Mittelalterliche „Baumusterzentrale“ mit interessanten Baudetails</i>	<i>Exkursion Surselva mit Hans Rutishauser</i> <i>Sicherungen Frauenberg 2014 Jörgenberg 1930 + 2001</i> <i>Höhlenburg Kropfenstein</i>	<i>Exkursion Churer Rheintal Mit Hans Rutishauser und den Kursleitern</i> <i>Ruine Neuburg / Untervaz 1984</i> <i>Ruine Neu-Aspermont (in Bau)</i> <i>Ruine Wynegg (in Bau)</i> <i>Ev. Höhlenburg Fracstein</i>	<i>Auf der Rückfahrt: Die statisch schwierige Sicherung der Ruine Friedau (Ruine in Sicherung)</i>	
1600	Zerfallsursachen an Ruinen und Sanierungsmöglichkeiten FN				Übergabe der Kursdiplome Torkel Fläscher Bad, Fläsch	
1700	Erfahrungen I JO				Theorien mit JO / FN. / BN Saal Burg Haselstein	
1800	Exkursion Ruine Cagliatscha Sicherung 1983/84 und Burg Haselstein 1968 – 96 Abendessen auf Haselstein				<i>Sakrallandschaft Schams: Kirche Clugin, St. Martin Zillis Sicherung Tur 2001 – 2009 Grillieren auf Ruine Tur</i>	<i>Malereien des Waltensburger Meisters in Waltensburg</i> Abendessen in der Surselva
1900					Exkursionen mit HR, JO, FN Start Rest. Viamala Zillis	